

gangen wurde. Eine offenbare Fälschung, wo Oesterreich schon so viele verdeckte begangen hatte, — was that das!

Unter den Herren Gesandten, die so tapfer gegen Preußen abgestimmt hatten, herrschte eine wahre Siegesfreude. Daß sie gegen den ferneren Bestand des Bundes und zum Nachtheil ihrer selbst abgestimmt hatten, vermochten sie in ihrer Verblendung nicht zu übersehen; aber sie sollten es in kürzester Zeit erfahren.

Preußen schied aus dem Bunde, und es galt jetzt für dasselbe, sich mit dem Degen in der Faust eine neue, seiner würdige und ihm auch längst gebührende Stellung innerhalb Deutschlands und Europas zu erkämpfen; es galt, sich im ritterlichen Kampfe in den Besitz dessen zu setzen, was Gewalt und Arglist ihm so lange schon ungerechter Weise vorenthalten hatten.

Zwei Königreiche und ein Kurfürstenthum.

Nun begann die preußische Action und zwar mit einer Ueberlegtheit, Schnelligkeit und Sicherheit, die alle Welt in Erstaunen setzte.

Als am 14. Juni die für Oesterreich und die Kleinstaaten so verhängnißvolle, Krieg gegen Preußen bedeutende Abstimmung zu Frankfurt am Main erfolgt war, hatte der preußische Gesandte von Savigny die Schlußerklärung abgegeben, Preußen beabsichtige, da es die bisherige Bundesverfassung nach jener gesetzwidrigen Abstimmung als aufgelöst betrachte, ein neues, den Bedürfnissen der deutschen